

Niederschrift
über die öffentliche Sitzung
des Werkausschusses Wirtschaftsbetrieb
Ludwigshafen
von Ludwigshafen am Rhein

Sitzungstermin:	Freitag, den 19.02.2021
Sitzungsbeginn:	14:03 Uhr
Sitzungsende:	15:57 Uhr
Ort, Raum:	Digital via Webex

Anwesend waren:

Vorsitzender

Alexander Thewalt

SPD-Stadtratsfraktion

Günther Henkel

Sylvia Weiler

Baris Yilmaz

Julia Caterina Appel

Martina Blaufuß

CDU-Stadtratsfraktion

Roman Bertram

Rita Augustin-Funck

Dennis Schmidt

Ulrich Sommer

Stadtratsfraktion Die Grünen im Rat

Hans-Uwe Daumann

Heike Heß

Stadtratsfraktion Grüne LU und Piraten

Jens Brückner

AFD-Fraktion Ludwigshafen

Maike Jurk

René Puder

FDP-Stadtratsfraktion

Friedrich Bauer

FWG-Stadtratsfraktion

Christian Ehlers

DIE LINKE Stadtratsfraktion

Petra Malik

Beratende Mitglieder

Stefan Limburg

Rene Gaworek

Andrea Köberlein

Schriftführer/in

Anja Koch

Mitarbeiter/in der Verwaltung

Peter Nebel

Entschuldigt fehlten:

SPD-Stadtratsfraktion

Frank Meier
Markus Lemberger
David Guthier

CDU-Stadtratsfraktion

Heinrich Jöckel
Monika Kanzler
Dr. Thorsten Ralle
Dr. Wilhelma Metzler

Stadtratsfraktion Die Grünen im Rat

Georgios Vassiliadis

Stadtratsfraktion Grüne LU und Piraten

Kathrin Lamm

Stadtratsfraktion Die Grünen im Rat

Gisela Witt-Pieper

AFD-Fraktion Ludwigshafen

Nela Drescher
Hans-Joachim Spieß

FDP-Stadtratsfraktion

Hans-Peter Eibes

FWG-Stadtratsfraktion

Dr. Rainer Metz

DIE LINKE Stadtratsfraktion

Bernhard Wadle-Rohe

Beratende Mitglieder

Helmut Reis
Michael Wendel
Kurt Leonhardt
Bernd Schmitt
Klaus Horter
Jonathan Acker
Senol Yildirim
Alexander Wudel
Ingo Oldenburg

Tagesordnung:

1. Erschließung „Westlich Heinrich-Pesch-Haus“, Maßnahmegenehmigung, -empfehlende Beschlussfassung-
Vorlage: 20202580
2. Kanalsanierung Marschner- und Lachnerstraße, Maßnahmegenehmigung, -empfehlende Beschlussfassung-
Vorlage: 20212829
3. Stauraumkanal Niederfeldstraße, Maßnahmegenehmigung, -empfehlende Beschlussfassung-
Vorlage: 20212831
4. Kanalsanierung Westendstraße -Maßnahmegenehmigung-
Vorlage: 20212830
5. Bericht Friedhofs und Bestattungswesen, Orientierung aus dem interkommunalen Vergleich 2018/2019
Vorlage: 20212867
6. Vorstellung Wegesanierung Friedhöfe Programm 2021
Vorlage: 20212868
7. Schwere und leichte Nutzfahrzeuge mit Wasserstoffantrieb (H2) beim WBL-empfehlende Beschlussfassung-
Vorlage: 20212915
8. Anfragen
 - 8.1. Schriftliche Anfrage der Stadtratsfraktion Grünes Forum Ludwigshafen und Piraten
Vorlage: 20213008
 - 8.2. Schriftliche Anfrage der Stadtratsfraktion Die Grünen im Rat über Beschwerden im Zuge der Einführung der gelben Tonne bzw. Übernahme der Abholung

Die Einladung erfolgte ordnungsgemäß; der Werkausschuss Wirtschaftsbetrieb Ludwigshafen war beschlussfähig.

Protokoll:

zu 1 Erschließung „Westlich Heinrich-Pesch-Haus“, Maßnahmegenehmigung, -empfehlende Beschlussfassung-

Der Werkausschuss Wirtschaftsbetrieb Ludwigshafen möge dem Stadtrat empfehlen:

Die Maßnahme „Erschließung Westlich Heinrich-Pesch-Haus“ in Höhe von

1.370.000,- EURO
inkl. 19 % MwSt.

wird genehmigt.

B e s c h l u s s

Einstimmig angenommen-----

Zusammenfassung						
Projekt-/Kostenstellennummer WP	50.000.721		Bez. WP	Erschließung Westlich Heinrich-Pesch-Haus		
<input checked="" type="checkbox"/> Maßnahmegenehmigung	<input type="checkbox"/> Vergabe		<input type="checkbox"/> Maßnahmeerhöhung	<input type="checkbox"/> Sonstiges		
<input type="checkbox"/> Ersatzbeschaffung	<input type="checkbox"/> Ersatzneubau		<input type="checkbox"/> Sanierung/Reparatur	<input checked="" type="checkbox"/> Neubau/Erstbeschaffung		
Status	Studie/ Konzept <input type="checkbox"/>	Vor- planung <input type="checkbox"/>	Entwurfs- planung <input checked="" type="checkbox"/>	Ausf.- planung <input type="checkbox"/>	Ausführung <input type="checkbox"/>	Sonstiges <input type="checkbox"/>
Gesamtsumme in EUR inkl. MwSt.	1.370.000,- EUR		Amortisation in Jahren	--		
Projekt/ Maßnahme losweise	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>	Kurzbezeichnung Los			
Kostenschätzung in EUR inkl. MwSt.			Auftragssumme in EUR inkl. MwSt.			

I. Begründung der Maßnahme

Der Stadtrat hat am 05.10.2020 die Satzung des Bebauungsplanes 657 „Westlich Heinrich-Pesch-Haus“ beschlossen. Zwischen der Stadt Ludwigshafen und dem Vorhabenträger (Heinrich-Pesch-Siedlung GmbH & Co. KG) wurde zusätzlich ein Erschließungsvertrag abgeschlossen, in dem insbesondere Regelungen bezüglich Bau und Unterhalt der Straßen, Wege und Grünflächen getroffen wurden.

Zur Entwicklung des Baugebiets müssen u.a. Entwässerungsanlagen errichtet werden.

Es ist vorgesehen, das Erschließungsgebiet im Trennsystem zu entwässern. Das anfallende Schmutzwasser wird innerhalb des Gebiets gesammelt und über neue Kanalhaltungen im Bereich der Mannheimer Straße der Bestandskanalisation zugeführt. Die bestehende Entwässerungsinfrastruktur verfügt über ausreichende Reserven, um die zusätzlichen Schmutzwassermengen aus dem Baugebiet aufzunehmen.

Das Niederschlagswasser, das auf den Verkehrsflächen des Gesamtgebiets anfällt, wird über offene und geschlossene Ableitungssysteme den im Gebiet vorgesehenen Versickerungsflächen zugeführt. Das auf den Privatgrundstücken anfallende Niederschlagswasser ist am Ort seiner Entstehung zurückzuhalten und zu versickern. Planung, Bemessung und Dimensionierung der Niederschlagswasserentsorgung erfolgt von Seiten des Erschließungsträgers.

II. Beschreibung der Maßnahme

Auf Basis des Bebauungsplans 657 „Westlich Heinrich-Pesch-Haus“ hat der Wirtschaftsbetrieb Ludwigshafen, Bereich Stadtentwässerung und Straßenunterhalt die Schmutzwasserkanalisation im öffentlichen Verkehrsraum geplant.

Demnach sind hier folgende Maßnahmen vorgesehen:

Es werden insgesamt 900 m Kanal und ca. 37 Hausanschlussleitungen verlegt. Etwa 840 m der Kanäle werden in DN 250 und 60 m in DN 300 verlegt. Als Material ist Steinzeug vorgesehen.

Die Verlegung der Kanäle erfolgt in einer mittleren Tiefe von ca. 1,50 m.

Die Freimachung des Baufelds sowie die bereichsweise erforderliche Höhenanpassung für die zukünftigen Straßen werden durch den Erschließungsträger vor Beginn der Kanalbauarbeiten durchgeführt.

III. Kosten der Maßnahme

Die Kosten der Kanalbaumaßnahme betragen laut Kostenberechnung:

Reine Baukosten einschließlich Hausanschlüsse	955.000 EURO
Ingenieurleistungen u. Projektsteuerung Planung	106.000 EURO
Ingenieurleistungen u. Projektsteuerung Bauleitung	107.000 EURO
Auffüllmaterial, Deponiegebühren	146.000 EURO
Bodenuntersuchung, Beweissicherung, Kampfmittelsuche	56.000 EURO
Gesamtkosten	<u>1.370.000 EURO</u>

Nach Kanalarten aufgeschlüsselt betragen die Gesamtkosten voraussichtlich:

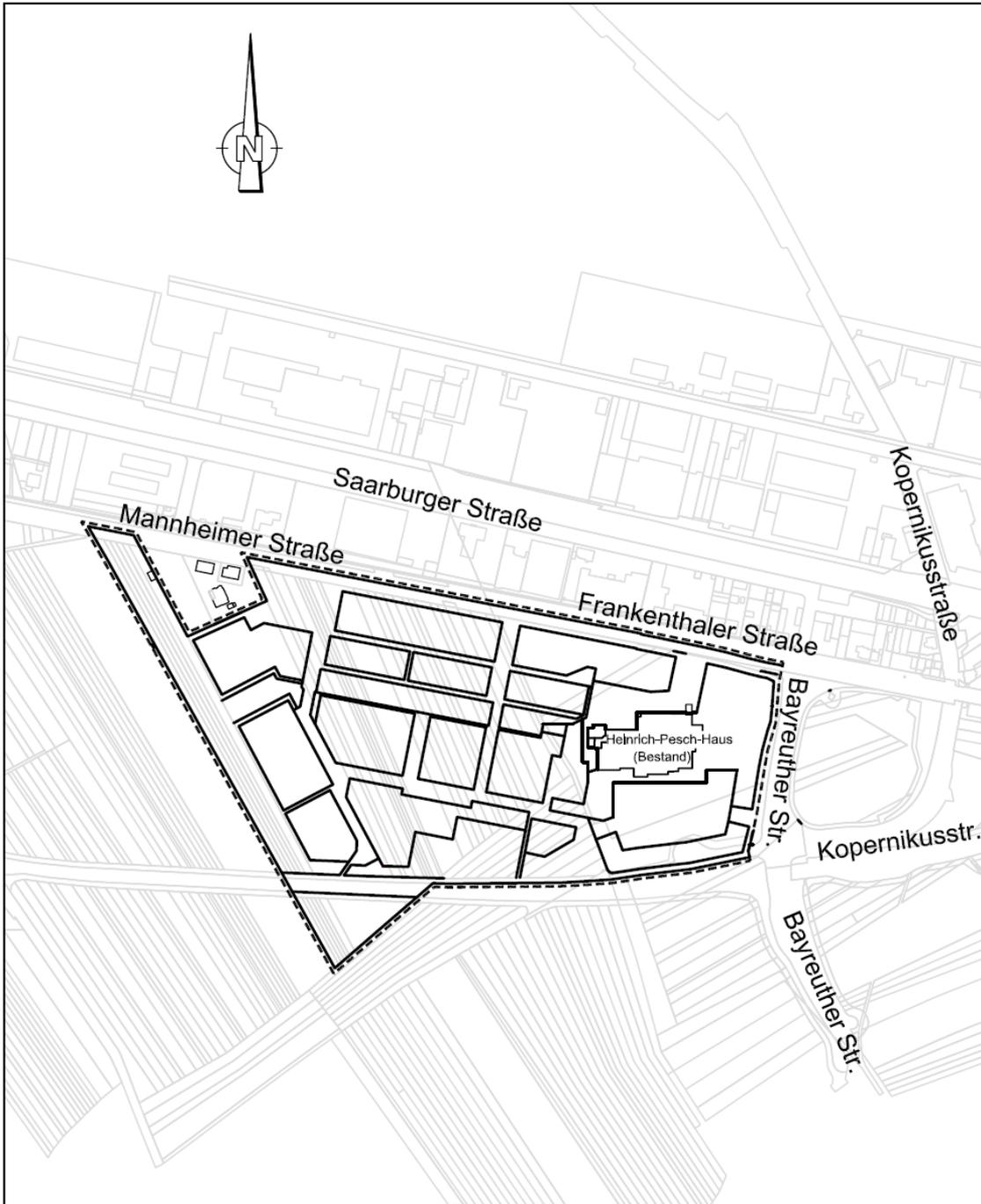
Gesamtkosten Hauptkanal	1.233.000 EUR
Gesamtkosten Hausanschlüsse	137.000 EUR
Gesamtkosten Sinkkastenleitungen	0 EUR

IV. Mittelbedarf

Vorjahre:	170.000,- EUR
2021:	800.000,- EUR
2022:	400.000,- EUR

V. Verfügbare Mittel

Im Wirtschaftsplan 2021 stehen unter der Nummer 50.000.721 400.000 EUR zur Verfügung und 400.000 EUR werden im Rahmen der Gesamtdeckung des Wirtschaftsplans 2021 bereitgestellt. Der Betrag von 400.000,- EUR wird im Wirtschaftsplan 2022 eingestellt.



WBL Wirtschaftsbetrieb
Ludwigshafen (WBL)
Eigenbetrieb der Stadt
Ludwigshafen am Rhein

Ludwigshafen
Stadt am Rhein

Stadtteil: Friesenheim/Oggersheim
Projekt: Erschließung Westlich Heinrich-Pesch-Haus
Projekt: 05.Og.156A
Maßstab: 1 : 5.000

zu 2 Kanalsanierung Marschner- und Lachnerstraße, Maßnahmegenehmigung, -empfehlende Beschlussfassung-

Der Werkausschuss Wirtschaftsbetrieb Ludwigshafen möge dem Stadtrat empfehlen:

Die Maßnahme Kanalsanierung Marschnerstraße und Lachnerstraße in Höhe von

1.560.000 EURO
inkl. 19% MwSt.

wird genehmigt.

B e s c h l u s s

Einstimmig angenommen-----

Zusammenfassung						
Projekt-/Kostenstellennummer WP	50.000.417		Bez. WP	Marschner- u. Lachnerstraße		
<input checked="" type="checkbox"/> Maßnahmegenehmigung	<input type="checkbox"/> Vergabe		<input type="checkbox"/> Maßnahmeerhöhung	<input type="checkbox"/> Sonstiges		
<input type="checkbox"/> Ersatzbeschaffung	<input checked="" type="checkbox"/> Ersatzneubau		<input type="checkbox"/> Sanierung/Reparatur	<input type="checkbox"/> Neubau/Erstbeschaffung		
Status	Studie/ Konzept <input type="checkbox"/>	Vor- planung <input type="checkbox"/>	Entwurfs- planung <input checked="" type="checkbox"/>	Ausf.- planung <input type="checkbox"/>	Ausführung <input type="checkbox"/>	Sonstiges <input type="checkbox"/>
Gesamtsumme in EUR inkl. MwSt.	1.560.000,- EUR		Amortisation in Jahren	--		
Projekt/ Maßnahme losweise	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>	Kurzbezeichnung Los			
Kostenschätzung in EUR inkl. MwSt.			Auftragssumme in EUR inkl. MwSt.			

VI. Begründung der Maßnahme

In der Marschnerstraße befindet sich zwischen Von-Weber-Straße und Haydn-Straße ein Kanal aus Betonrohren mit Kreisprofil DN 300 auf einer Länge von ca. 177 m. Ebenso liegt in der Lachnerstraße ein Kanal aus Betonrohren DN 250 und DN 300 auf einer Länge von ca. 124 m. Der bauliche Zustand des Kanals in der Marschnerstraße erfordert eine kurzfristige Erneuerung, der Kanal in der Lachnerstraße eine sofortige Erneuerung¹.

VII. Beschreibung der Maßnahme

In der Marschnerstraße wird der aus dem Jahr 1935 stammende Kanal aus Betonrohren DN 300 auf eine Länge von ca. 177 m gegen einen neuen Kanal DN 300 bis DN 400 aus Steinzeugrohren ersetzt. Der neue Kanal wird in seiner bestehenden Trasse verlegt.

In der Lachnerstraße wird der aus den Jahren 1925 und 1934 stammende Kanal aus Betonrohren DN 250 auf eine Länge von ca. 124 m gegen einen neuen Kanal DN 300 und DN 400 aus Steinzeugrohren ersetzt. Der neue Kanal wird ebenfalls in der bestehenden Trasse verlegt.

Die Kanalerneuerung erfolgt, ebenso wie die Erneuerung der Hausanschluss- und Sinkkastenleitungen in offener Bauweise. Lediglich im Bereich der Von-Weber-Straße und der Feuerwehrezufahrt zum Verwaltungsgebäude der Pfalzwerke in der Lachnerstraße wird der neue Kanal auf einer Länge von jeweils ca. 10 Metern in Stollenbauweise hergestellt.

VIII. Kosten der Maßnahme

Die Kosten der Maßnahme ergeben sich laut Kostenberechnung wie folgt:

Reine Baukosten für Hauptkanal und Anschlüsse	1.055.000 EUR
Ingenieurleistungen und Projektsteuerung	207.000 EUR
Bodenuntersuchung, Beweissicherung, SiGeKo	33.000 EUR
Auffüllmaterial	58.000 EUR
Deponiekosten	192.000 EUR
Sonstiges	15.000 EUR
Summe	1.560.000 EUR

1 Sanierungsbedarf Schadensbeispiele

sofort	Risse > 8 mm Breite, Verformungen > 15% d. Nennweite, Ablagerungen > 50% d. Querschnitts
kurzfristig	Risse 5-8 mm Breite, Verformungen 10-15% d. Nennweite, Ablagerungen 40-50% d. Querschnitts
mittelfristig	Risse 3-5 mm Breite, Verformungen 6-10% d. Nennweite, Ablagerungen 25-40% d. Querschnitts
langfristig	Risse 1-3 mm Breite, Verformungen 2-6% d. Nennweite, Ablagerungen 10-25% d. Querschnitts
geringfügig	Risse < 1 mm Breite, Verformungen < 2% d. Nennweite, Ablagerungen < 10% d. Querschnitts

Nach Kanalarten aufgeschlüsselt betragen die Gesamtkosten voraussichtlich:

Gesamtkosten Hauptkanal	1.237.000 EUR
Gesamtkosten Hausanschlüsse	231.000 EUR
Gesamtkosten Sinkkastenleitungen	92.000 EUR

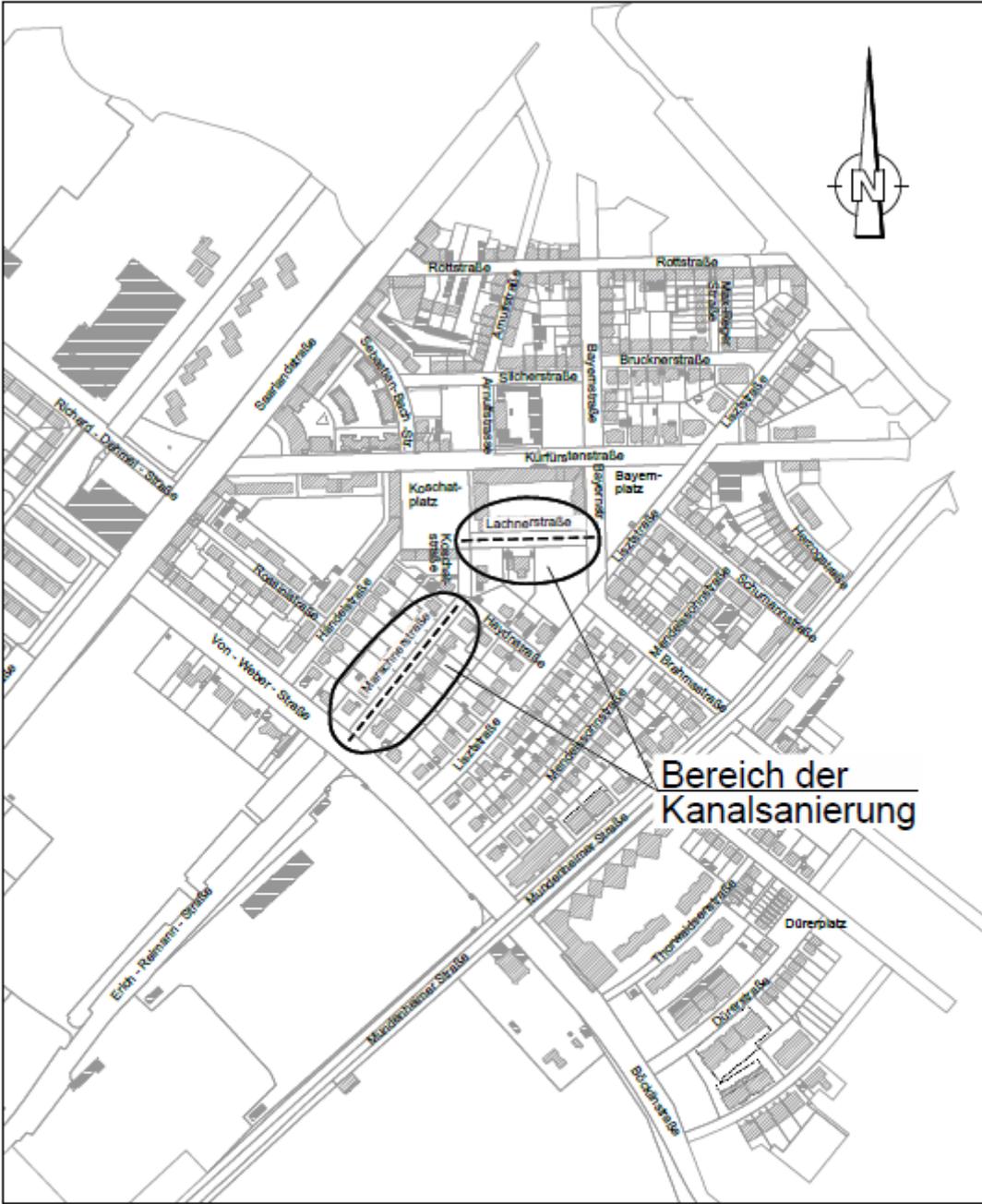
IX. Mittelbedarf

Vorjahre:	160.000 EUR
2021:	1.200.000 EUR
2022:	200.000 EUR

X. Verfügbare Mittel

Die Mittel in Höhe von 1.200.000 EUR stehen im Wirtschaftsplan 2021 unter der Nummer 50.000.417 zur Verfügung und die Mittel in Höhe von 200.000 EUR werden im Wirtschaftsplan 2022 eingestellt.

Die anteiligen Kosten der Kanalsanierung in Höhe von 351.000 EUR werden über Straßenausbaubeiträge finanziert.



Wirtschaftsbetrieb
Ludwigshafen (W3L)
Eigenbetrieb der Stadt
Ludwigshafen am Rhein

Ludwigshafen
Stadt am Rhein

Stadtteil: Süd
 Straße: Lachner-und Marschnerstraße
 Projekt: 07.Sd.180A
 Maßstab: 1:5000

zu 3 Stauraumkanal Niederfeldstraße, Maßnahmegenehmigung, -empfehlende Beschlussfassung-

Der Werkausschuss Wirtschaftsbetrieb Ludwigshafen möge dem Stadtrat empfehlen:

Die Maßnahme Stauraumkanal „Niederfeldstraße“ in Höhe von

**7.790.000 Euro
inkl. 19% MwSt.**

wird genehmigt.

B e s c h l u s s

Einstimmig angenommen-----

Zusammenfassung						
Projekt-/Kostenstellennummer WP	50.000.527		Bez. WP	KSR-Niederfeldstraße		
<input checked="" type="checkbox"/> Maßnahmegenehmigung	<input type="checkbox"/> Vergabe		<input type="checkbox"/> Maßnahmeerhöhung		<input type="checkbox"/> Sonstiges	
<input type="checkbox"/> Ersatzbeschaffung	<input type="checkbox"/> Ersatzneubau		<input type="checkbox"/> Sanierung/Reparatur		<input checked="" type="checkbox"/> Neubau/Erstbeschaffung	
Status	Studie/Konzept <input type="checkbox"/>	Vorplanung <input type="checkbox"/>	Entwurfsplanung <input checked="" type="checkbox"/>	Ausf.-planung <input type="checkbox"/>	Ausführung <input type="checkbox"/>	Sonstiges <input type="checkbox"/>
Gesamtsumme in EUR inkl. MWSt.	7.790.000,- EUR		Amortisation in Jahren		--	
Projekt/ Maßnahme losweise	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>	Kurzbezeichnung Los			
Kostenschätzung in EUR inkl. MWSt.			Auftragssumme in EUR inkl. MWSt.			

XI. Begründung der Maßnahme²

Gemäß vorliegendem Generalentwässerungsplan der Gartenstadt ist ein Großteil der bestehenden Mischwasserkanäle der Niederfeldsiedlung hydraulisch überlastet. Ferner ist die Niederfeldsiedlung topografisch der Tiefpunkt des gesamten Stadtteiles und es besteht mit dem vorhandenen Kanalvolumen ein erhöhtes Überflutungsrisiko. Dieses Problem ist u.a. bei dem Starkregen im April 2014 deutlich geworden.

Da bei den bestehenden Kanälen in der Niederfeldsiedlung aktuell kein Erneuerungsbedarf besteht, ist die Umsetzung der erforderlichen hydraulischen Sanierungen bis zur Regenwasseranlage innerhalb des Abschreibungszeitraumes unwirtschaftlich und würde sich aufgrund der hohen Anzahl von Einzelmaßnahmen über einen sehr langen Zeitraum hinziehen. Um mögliche Überflutungen in der Niederfeldsiedlung weitestgehend zu vermeiden, ist es somit erforderlich, das anfallende Niederschlagswasser in einem entsprechenden Rückhaltevolumen zwischenzuspeichern und nach Regenende über das bestehende System abzuleiten. Da sich die Niederfeldstraße im Zentrum der Niederfeldsiedlung befindet, ergibt sich in diesem Bereich auch der größte hydraulische Effekt und somit der strategisch beste Standort für die Rückhaltemaßnahme.

Um die positiven Auswirkungen des Rückhaltevolumens in der gesamten Niederfeldsiedlung sicherzustellen und um die Beeinträchtigungen der Bürger so gering wie möglich zu halten, ist vom WBL geplant, das entsprechende Rückhaltevolumen aufgrund der Örtlichkeiten unterirdisch über einen zusätzlichen Stauraumkanal bereitzustellen und diesen parallel zu den vorhandenen Kanälen in der Niederfeldstraße zu verlegen.

XII. Beschreibung der Maßnahme

Der geplante Stauraumkanal wird auf einer Länge von ca. 570 m mit einem Durchmesser von DN 1600 (Stahlbeton) im unterirdischen Vortrieb verlegt. Die Verlegung des Stauraumkanals erfolgt in einer mittleren Tiefe von ca. 7 m.

Die Startgrube (Pressgrube) soll auf der Grünfläche zwischen Batschka- und Zipserstraße und die Zielgrube auf dem Gehweg vor der Kreuzung Niederfeld-/ Damaschkestraße errichtet werden.

2

Sanierungsbedarf	Schadensbeispiele
sofort	Risse > 8mm Breite, Verformungen > 15 % der Nennweite, Ablagerungen > 50 % des Querschnitts
kurzfristig	Risse 5–8 mm Breite, Verformungen 10–15 % der Nennweite, Ablagerungen 40–50 % des Querschnitts
mittelfristig	Risse 3–5 mm Breite, Verformungen 6–10 % der Nennweite, Ablagerungen 25–40 % des Querschnitts
langfristig	Risse 1–3 mm Breite, Verformungen 2–6 % der Nennweite, Ablagerungen 10–25 % des Querschnitts
geringfügig	Risse < 1 mm Breite, Verformungen 2 % der Nennweite, Ablagerungen < 10 % des Querschnitts

Der Stauraumkanal wird nach Vollerfüllung des vorhandenen Mischwasserkanalnetzes über fünf Entlastungsstellen befüllt. Die Zugänglichkeit des Stauraumkanals erfolgt über sechs Tangentialschächte DN 1200 und einem Schachtbauwerk im Bereich der Startgrube. Für die Anbindung des Entlastungskanal DN 300 (Steinzeug) in der Nachtigalstraße an den bestehenden Mischwasserkanal DN 600 (Beton) wird ein zusätzlicher Zwischenschacht DN 1200 gesetzt.

Die Entleerung des Stauraumkanals erfolgt über einen Pumpenschacht im Zielgrubenbereich und einer Druckleitung in den bestehenden Mischwasserkanal Ei 600/900 (Beton) in der Damaschkestraße. An der Übergabestelle wird auf dem bestehenden Ei-Profil ein Fertigteilschacht DN 1500 gesetzt.

XIII. Kosten der Maßnahme

Die Kosten der Maßnahme ergeben sich laut Kostenberechnung wie folgt:

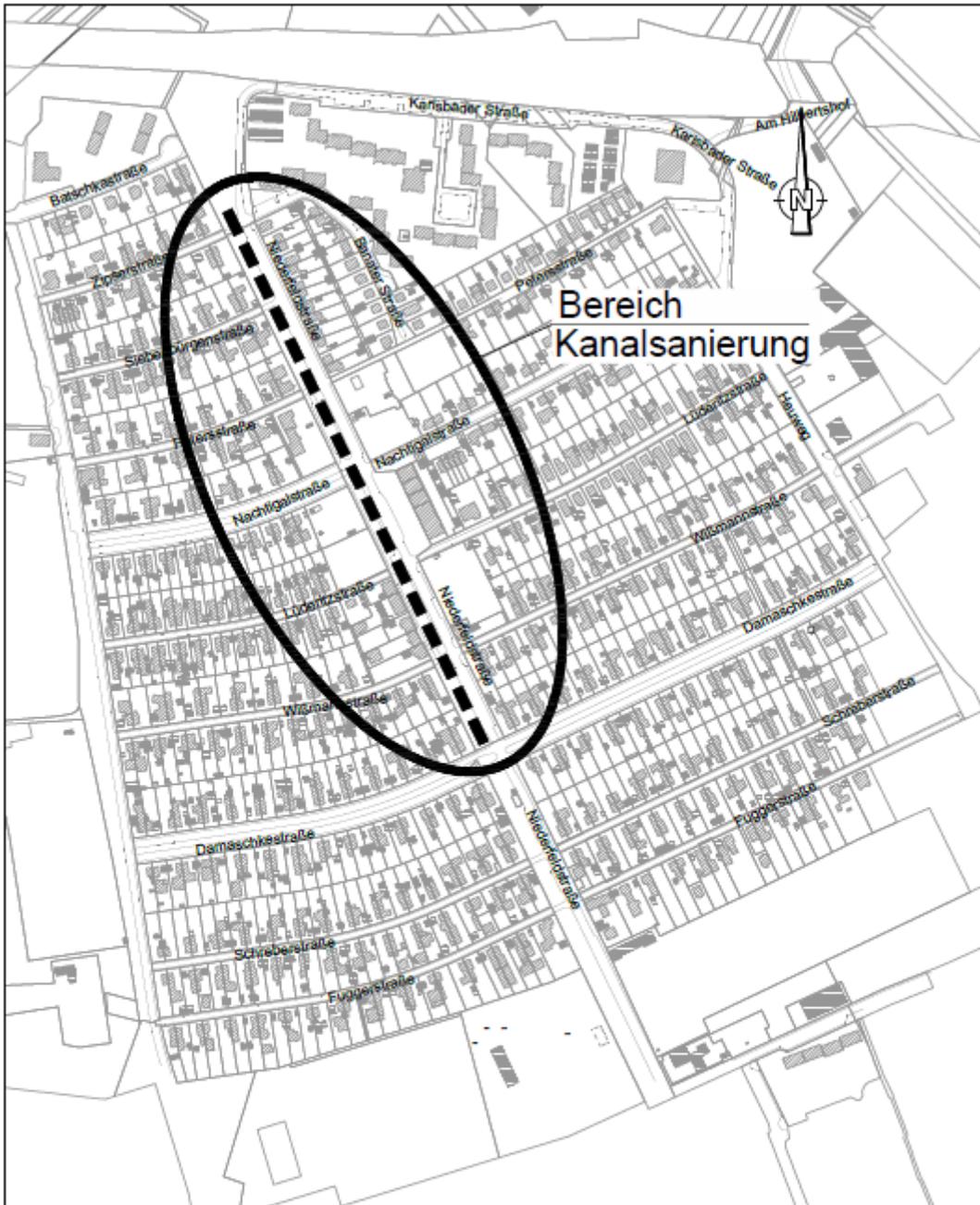
Reine Baukosten für Hauptkanal	6.100.000 EUR
Elektro- und maschinentechnische Ausrüstung	90.000 EUR
Ingenieurleistungen und Projektsteuerung	860.000 EUR
Bodenuntersuchung, Beweissicherung, SiGeKo	170.000 EUR
Auffüllmaterial	80.000 EUR
Deponiekosten	400.000 EUR
Sonstiges	90.000 EUR
Summe	7.790.000 EUR

XIV. Mittelbedarf

Vorjahre:	300.000 EUR
2021:	1.500.000 EUR
2022 ff.:	5.990.000 EUR

XV. Verfügbare Mittel

Die Mittel in Höhe von 1.500.000 EUR stehen im Wirtschaftsplan 2021 unter der Nummer 50.000.527 zur Verfügung und die Mittel in Höhe von 5.990.000 EUR werden in den Wirtschaftsplänen 2022 und Folgejahre eingestellt.



**Bereich
Kanalsanierung**



Wirtschaftsbetrieb
Ludwigshafen (WBL)
Eigentum der Stadt
Ludwigshafen am Rhein

Ludwigshafen
Stadt am Rhein

Stadtteil: Gärtenstadt
 Straße: Niederfeldstraße
 Projekt: 05.Ga.148A
 Maßstab: 1:5.000

zu 4 Kanalsanierung Westendstraße -Maßnahmegenehmigung-

Der Werkausschuss Wirtschaftsbetrieb Ludwigshafen möge beschließen:

Die Maßnahme „Kanalsanierung Westendstraße“ zwischen Friedrich-Lux-Straße und Kaiser-Wilhelm-Straße in Höhe von

**710.000,-- €
inkl. 19% MwSt.**

wird genehmigt.

B e s c h l u s s

Einstimmig angenommen-----

Zusammenfassung						
Projekt-/Kostenstellennummer WP	50.000.627		Bez. WP	Westendstraße		
<input checked="" type="checkbox"/> Maßnahmegenehmigung	<input type="checkbox"/> Vergabe		<input type="checkbox"/> Maßnahmeerhöhung		<input type="checkbox"/> Sonstiges	
<input type="checkbox"/> Ersatzbeschaffung	<input checked="" type="checkbox"/> Ersatzneubau		<input type="checkbox"/> Sanierung/Reparatur		<input type="checkbox"/> Neubau/Erstbeschaffung	
Status	Studie/Konzept <input type="checkbox"/>	Vorplanung <input type="checkbox"/>	Entwurfsplanung <input checked="" type="checkbox"/>	Ausf.-planung <input type="checkbox"/>	Ausführung <input type="checkbox"/>	Sonstiges <input type="checkbox"/>
Gesamtsumme in EUR inkl. MWSt.	710.000,- EUR		Amortisation in Jahren		--	
Projekt/ Maßnahme losweise	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>	Kurzbezeichnung Los			
Kostenschätzung in EUR inkl. MWSt.			Auftragssumme in EUR inkl. MWSt.			

XVI. Begründung der Maßnahme

Gemäß der aktuellen TV-Untersuchung besteht bei dem Abwasserkanal in der Westendstraße zwischen Friedrich-Lux-Straße und Kaiser-Wilhelm-Straße auf einer Länge von rund 150 m kurzfristiger Sanierungsbedarf³.

XVII. Beschreibung der Maßnahme

Der bestehende Betonkanal (Eiprofil 250/375 und 400/600) wird unter Beibehaltung seiner Trasse durch Steinzeugrohre der Nennweiten DN 300, DN 400 und DN 500 ersetzt. Zusammen mit dem Neubau des Hauptkanals werden alle Anschlussleitungen der Gebäude- und Straßentwässerung erneuert (20 Stck.).

Zwischen Dörrhorststraße und Kaiser-Wilhelm-Straße wird die Anzahl der Kontrollschächte von derzeit fünf auf zukünftig drei reduziert. Der Schacht im Einmündungsbereich Friedrich-Lux-Straße kann belassen werden; nach Herstellung der Rohreinbindung sind hier lediglich Anpassungen am Gerinne notwendig.

In Richtung Kaiser-Wilhelm-Straße können 15 m des Altbestands außer Betrieb genommen werden, da hier keine genutzten Seitenanschlüsse mehr bestehen.

Die Kanalinfrastruktur in diesem Abschnitt der Westendstraße stammt aus dem Jahr 1912. Somit ist die rechnerische Abschreibungsdauer von 67 Jahren überschritten.

XVIII. Kosten der Maßnahme

Die Kosten der Maßnahme ergeben sich laut Kostenberechnung wie folgt:

Reine Baukosten für Hauptkanal und Anschlüsse	480.000 EUR
Ingenieurleistungen und Projektsteuerung	105.000 EUR
Bodenuntersuchung, Beweissicherung, SiGeKo	35.000 EUR
Auffüllmaterial	20.000 EUR
Deponiekosten	65.000 EUR
Sonstiges	5.000 EUR
Summe	710.000 EUR

1 Sanierungsbedarf Schadensbeispiele

sofort	Risse > 8 mm Breite, Verformungen > 15% d. Nennweite, Ablagerungen > 50% d. Querschnitts
kurzfristig	Risse 5-8 mm Breite, Verformungen 10-15% d. Nennweite, Ablagerungen 40-50% d. Querschnitts
mittelfristig	Risse 3-5 mm Breite, Verformungen 6-10% d. Nennweite, Ablagerungen 25-40% d. Querschnitts
langfristig	Risse 1-3 mm Breite, Verformungen 2-6% d. Nennweite, Ablagerungen 10-25% d. Querschnitts
geringfügig	Risse < 1 mm Breite, Verformungen < 2% d. Nennweite, Ablagerungen < 10% d. Querschnitts

Nach Kanalarten aufgeschlüsselt betragen die Gesamtkosten voraussichtlich:

Gesamtkosten Hauptkanal	509.000 EUR
Gesamtkosten Hausanschlüsse	158.000 EUR
Gesamtkosten Sinkkastenleitungen	43.000 EUR

XIX. Mittelbedarf

Vorjahre:	50.000 EUR
2021:	550.000 EUR
2022:	110.000 EUR

XX. Verfügbare Mittel

Im Wirtschaftsplan 2021 stehen 550.000 EUR unter der Nummer 50.000.627 zur Verfügung und im Wirtschaftsplan 2022 werden 110.000 EUR eingestellt.

Die anteiligen Kosten der Kanalsanierung in Höhe von 150.000 EUR werden über Straßenausbaubeiträge finanziert.



Wirtschaftsbetrieb
Ludwigshafen (W3L)
Eigenbetrieb der Stadt
Ludwigshafen am Rhein

Ludwigshafen
Stadt am Rhein

Stadtteil: LU-Mitte

Straße: Westendstraße zw. Friedrich-Lux-Straße und Kaiser-W-Straße

Projekt: 07M135A

Maßstab: 1:5000

zu 5 Bericht Friedhofs und Bestattungswesen, Orientierung aus dem interkommunalen Vergleich 2018/2019

Der Werkausschuss Wirtschaftsbetrieb Ludwigshafen möge den

Bericht Friedhofs- und Bestattungswesen, Orientierung aus dem interkommunalen Vergleich 2018/2019

zur Kenntnis nehmen.

Wurde zur Kenntnis genommen-----

zu 6 Vorstellung Wegesanierung Friedhöfe Programm 2021

Der Werkausschuss Wirtschaftsbetrieb Ludwigshafen möge die Vorstellung

Wegesanierung Friedhöfe Programm 2021 zur Kenntnis nehmen.

Wurde zur Kenntnis genommen-----

zu 7 Schwere und leichte Nutzfahrzeuge mit Wasserstoffantrieb (H2) beim WBL-empfehlende Beschlussfassung-

Der Werkausschuss des Wirtschaftsbetriebes Ludwigshafen möge dem Stadtrat die Maßnahmengenehmigung zur Beschaffung von schweren und leichten Nutzfahrzeugen sowie PKW empfehlen.

B e s c h l u s s

Mit Stimmenmehrheit bei einer Gegenstimme und einer Enthaltung angenommen-----

Zusammenfassung						
Projekt-/Kostenstellennummer WP			Bez. WP	Abfallsammelfahrzeug		
<input checked="" type="checkbox"/> Maßnahmegenehmigung	<input type="checkbox"/> Maßnahmenbeschluss		<input type="checkbox"/> Maßnahmenerhöhung		<input type="checkbox"/> Sonstiges	
<input checked="" type="checkbox"/> Ersatzbeschaffung	<input type="checkbox"/> Ersatzneubau		<input type="checkbox"/> Sanierung/Reparatur		<input type="checkbox"/> Neubau/Erstbeschaffung	
Status	Studie/Konzept <input type="checkbox"/>	Vorplanung <input type="checkbox"/>	Entwurfsplanung <input type="checkbox"/>	Ausf.-planung <input type="checkbox"/>	Ausführung <input checked="" type="checkbox"/>	Sonstiges <input type="checkbox"/>
Gesamtsumme in EUR inkl. MWSt.	2.980.000,- EUR		Amortisation in Jahren		--	
Projekt/Maßnahme losweise	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input checked="" type="checkbox"/>	Kurzbezeichnung Los			
Förderung	1.600.000,- EUR		Verbleibende Mehrkosten max.		536.000,- EUR	

Am 20. Januar 2021 hat das Bundeskabinett den Gesetzentwurf zur Umsetzung der Clean Vehicle Directive (CVD) der EU in nationales Recht auf den Weg gebracht ([BMVI - Gesetzentwurf über die Beschaffung sauberer Straßenfahrzeuge](#)). Nach derzeitigem Stand des Gesetzentwurfes werden hier je Beschaffungsvorgang und Kommune bzw. kommunalem Betrieb Quoten von lokal emissionsfreien Fahrzeugen vorgegeben.

Bis 2025 sollen 6-10 % und bis 2030 7-15 % der neuen LKW (schwere Nutzfahrzeuge) in kommunalen Fuhrparks lokal emissionsarm oder emissionsfrei fahren. Der WBL hat bei den schweren Nutzfahrzeugen derzeit ausschließlich Fahrzeuge mit Dieselantrieb im Fuhrpark. Ein erstes emissionsfreies schweres Nutzfahrzeug – konkret ein Abfallsammelfahrzeug - soll Ende 2021 oder Anfang 2022 in Dienst gestellt werden. Die Mehrkosten werden zu 90 % gefördert werden.

Ergänzend sei hier auf den Green City Masterplan verwiesen.

Für das Frühjahr 2021, voraussichtlich März 2021, ist ein weiterer Förderaufruf des Bundes angekündigt. Der WBL möchte sich um weitere Förderungen bemühen, um zum einen die Quoten zu erfüllen und dadurch einen Beitrag zur Emissionsminderung zu leisten und zum anderen die daraus entstehenden Mehrkosten möglichst gering zu halten. WBL und Stadt versuchen hier auch Fördermittel des Landes zu gewinnen.

Sollte es für PKW ebenfalls entsprechende Förderaufrufe geben, sollen auch hier erste Fahrzeuge zum Einsatz kommen.

Über das H2-Rivers-Projekt wird in Ludwigshafen eine für den Anfang ausreichende Tankstelleninfrastruktur entstehen, auf die der WBL zugreifen können.

Daher bittet der WBL um Genehmigung der Maßnahme zur Beschaffung von jeweils zwei weiteren mit Wasserstoff angetriebenen emissionsfreien schweren und leichten Nutzfahrzeugen sowie zwei Kehrmaschinen, sofern eine Förderzusage von mind. 80 % der Mehrkosten erreicht werden kann. Darüber hinaus bittet der WBL um Genehmigung der Maßnahme zur Beschaffung von bis zu zwei mit Wasserstoff angetriebenen emissionsfreien PKW, sofern jeweils eine Förderzusage von mind. 50 % der Mehrkosten erreicht werden kann.

Die zu erwartenden Mehrkosten belaufen sich bei den unter die schweren Nutzfahrzeuge fallenden Abfallsammelfahrzeugen je Fahrzeug auf ca. 150 TEUR sowie bei den unter die leichten Nutzfahrzeuge fallenden Transportern bzw. Pritschenfahrzeugen je Fahrzeug auf ca. 20 TEUR. PKW belaufen sich die Mehrkosten je Fahrzeug auf ca. 18 TEUR. Bei Kehrmaschinen können die Mehrkosten je Maschine auf ca. 40 TEUR abgeschätzt werden.

Die schweren Nutzfahrzeuge werden auf acht Jahre, die PKW auf sechs Jahre und die Kehrmaschinen auf fünf abgeschrieben. Somit ergibt sich eine jährliche Belastung des Gebührenhaushaltes durch die Mehrkosten von ca. 64.500 €. Diese haben teilweise Auswirkungen auf die Gebühren der Abfallentsorgung bzw. der Straßenreinigung. Die Auswirkung auf die Gebühren der Abfallentsorgung beläuft sich auf ca. 0,20 % sowie auf die Straßenreinigung auf ca. 0,66 %.

Fahrzeugklassen:

Klasse N1

Fahrzeuge zur Güterbeförderung mit einer zulässigen Gesamtmasse bis zu 3,5 Tonnen.

Klasse N2

Fahrzeuge zur Güterbeförderung mit einer zulässigen Gesamtmasse von mehr als 3,5 Tonnen bis zu 12 Tonnen.

Klasse N3

Fahrzeuge zur Güterbeförderung mit einer zulässigen Gesamtmasse von mehr als 12 Tonnen.

Anhang:

Tabelle Anzahl der Fahrzeuge WBL + Stadt LU nach Klassen

Anzahl schwere Nutzfahrzeuge N3 + N2	Anzahl leichte Nutzfahrzeuge N1	Anzahl PKW
140	130	170

zu 8 Anfrage

zu 8.1 Schriftliche Anfrage der Stadtratsfraktion Grünes Forum Ludwigshafen und Piraten

Von: "dreher@forumundpiraten-lu.de" <dreher@forumundpiraten-lu.de>
An: "Jutta Steinruck" <Jutta.Steinruck@ludwigshafen.de>, markus.schneider@ludwigshafen.de, "Stefan Schneider" <stefan.schneider@ludwigshafen.de>, "Alexander Thewalt" <alexander.thewalt@ludwigshafen.de>
Datum: 17.02.2021 11:45
Betreff: Sehr geehrter Herr Thewalt,

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin Steinruck, sehr geehrter Herr Thewalt,

für die kommende Sitzung des WBL-Ausschusses werden folgende Anfragen gestellt:

1. Welche Dienstleistungen des WBL muss der Endverbraucher, vor Leistungserfüllung, bar bezahlen?
2. Welche dieser Dienstleistungen konnte der WBL bisher, während der Corona-Pandemie, nicht erbringen?
3. Wie hoch beziffern sich ca. die Mindereinnahmen dadurch in 2020, bzw. im Durchschnitt im Monat?
4. Kann der WBL Bezahlsysteme einführen, die ein persönliches „vor Ort“ bezahlen, vor Dienstleistungserfüllung, wegfallen lassen?
5. Wenn ja, bis wann könnte ein solches kundenfreundliches, aus Sicht der WBL, effizientes System, pandemiekonform eingeführt werden?
6. Wie hoch wären ca. die Investitionskosten dafür?

Die Anfragen erreichen Sie auch auf schriftlichem Wege.

Mit freundlichen Grüßen

Raik Dreher

Grünes Forum Ludwigshafen und Piraten

Fraktion im Stadtrat

Rheinallee 4g
67061 Ludwigshafen a. Rh.

Wurde schriftlich beantwortet -----

Stellungnahme der Verwaltung

Der Wirtschaftsbetrieb Ludwigshafen (WBL) beantwortet die Anfrage wie folgt:

1. Welche Dienstleistungen des WBL muss der Endverbraucher, vor Leistungserfüllung, bar bezahlen?

Bar bezahlt werden müssen beim WBL derzeit folgende Leistungen:

Eintritt Wildpark, Anlieferungen an WSH (Gebühren), Sperrabfall-Express-Service

2. Welche dieser Dienstleistungen konnte der WBL bisher, während der Corona-Pandemie, nicht erbringen?

Folgende Dienstleistungen konnten Pandemiebedingt nicht oder zeitweise nicht erbracht werden:

Schließung des Wildparks Rheingönheim gemäß Corona-Landesverordnung im April 2020 und ab November 2020. Im April mussten kurzzeitig die Wertstoffhöfe geschlossen werden.

3. Wie hoch beziffern sich ca. die Mindereinnahmen dadurch in 2020, bzw. im Durchschnitt im Monat?

Durch die angeordneten Schließungen entstanden beim Wildpark keine Mindereinnahmen, da coronabedingt im Rest des Jahres die Besucherzahlen höher waren. Die Mindereinnahmen

an den Wertstoffhöfen durch die Schließungen im Frühjahr können nicht beziffert werden, da es Nachholeffekte gab und anschließend Mehrmengen angeliefert wurden.

4. Kann der WBL Bezahlsysteme einführen, die ein persönliches „vor Ort“ bezahlen, vor Dienstleistungserfüllung, wegfallen lassen?

Für E-Paymentssysteme fehlen derzeit beim WBL noch die Voraussetzungen. Nach der aktuell

in Vorbereitung befindlichen Einführung der zusätzlichen Option der Sperrabfallanmeldung über die Homepage des WBL ist dies für Blitzsperrabfall geplant. Weitere Dienstleistungen sind in Prüfung. Da Zahlungen mit Kreditkarte nicht möglich sind, wird sich E-Payment auf Systeme wie z. B. PayDirekt beschränken.

Angemerkt sei zudem, dass die Bezahlung mit Maestro-Karte (EC-Karte) an allen Standorten mit Barzahloption des WBL in Vorbereitung ist.

5. Wenn ja, bis wann könnte ein solches kundenfreundliches, aus Sicht der WBL, effizientes System, pandemiekonform eingeführt werden?

Wir gehen derzeit davon aus, dass dies 2022 möglich werden wird.

6. Wie hoch wären ca. die Investitionskosten dafür?

Hierzu können derzeit noch keine verlässlichen Aussagen getroffen werden. Neben den Investitionskosten fallen hier zusätzlich laufende Kosten je Transaktion an.

4-2:

zu 8.2 Schriftliche Anfrage der Stadtratsfraktion Die Grünen im Rat über Beschwerden im Zuge der Einführung der gelben Tonne bzw. Übernahme der Abholung

Wurde mündlich beantwortet -----

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorlagen, schloss der Vorsitzende um 15:57 Uhr die öffentliche Sitzung.

Für die Richtigkeit:

Datum: 23.02.2021

Anja Koch
Schriftführerin

Alexander Thewalt
Vorsitzender